



## Presseinformation

### **Rote Rosen für Landeshauptmann Erwin Pröll: Land NÖ unterstützt Impfkation gegen Gebärmutterhalskrebs.**

Wien, 11.04.2007 – Als „ersten Teilerfolg“ wertet die Österreichische Initiative gegen Gebärmutterhalskrebs eine am 2. Mai startende Impfkation des Landes Niederösterreich: Alle Mädchen und Frauen zwischen 9 und 26 Jahren können an den niederösterreichischen Landeskliniken zu einem Preis von 90 Euro pro Dosis geimpft werden<sup>1</sup>. „Diese Aktion zeigt, dass von den Verantwortlichen zunehmend erkannt wird, wie wichtig eine flächendeckende Impfung ist. Ein Schritt in die richtige Richtung!“ so Katharina Stemberger, Vorsitzende der Österreichischen Initiative gegen Gebärmutterhalskrebs; „Endziel muss jedoch die kostenlose Impfung sein.“ In ihrem 2-wöchigen Bestehen haben sich bereits rund 50.000 ÖsterreicherInnen auf der Website [www.gebaermutterhalskrebs.at](http://www.gebaermutterhalskrebs.at) den Anliegen der Initiative angeschlossen.

#### **Statement für die Gesundheitsvorsorge**

Nach einigen im kleinen Rahmen durchgeführten Impfkationen burgenländischer Gemeinden, ist Niederösterreich damit das erste Bundesland, das auch aktiv in die Gesundheitsvorsorge seiner Bürgerinnen investiert und eine breit angelegte Impfkation startet. Neben dem Land Niederösterreich beteiligen sich auch die NÖ Gebietskrankenkasse sowie die Sozialversicherungsanstalt der Bauern und jene der gewerblichen Wirtschaft an den Kosten. Durchgeführt wird die Impfkation an den NÖ Landeskliniken. Ein Hauptwohnsitz in Niederösterreich ist für die Teilnahme Voraussetzung. Die Aktion ist derzeit auf unbestimmte Zeit angesetzt. Detailinformationen erhalten Sie unter der Impfhottline-Nummer der Aktion: 02742/22 6 55.

#### **Endziel: Kostenlose Impfung zum Schutz der nächsten Generationen**

„Wir sehen und freuen uns über das Bemühen der Verantwortlichen“, versichert Katharina Stemberger „Je günstiger die Impfung abgegeben wird, umso besser. Längerfristig kann jedoch nur eine kostenfreie Impfung den Anforderungen einer klassenlosen medizinischen Vorsorge gerecht werden. Auch 3 x 90 Euro sind für viele Menschen leider immer noch zu viel“.

---

<sup>1</sup> Der Apothekenlistenpreis einer Teilimpfung liegt bei 208 Euro. Im Rahmen einer Apothekeraktion kann der Impfstoff derzeit noch bis Ende Juni um 155 Euro pro Dosis erworben werden.



## **Zur Österreichischen Initiative gegen Gebärmutterhalskrebs**

Die Österreichische Initiative gegen Gebärmutterhalskrebs steht unter der Schirmherrschaft der Österreichischen UNESCO-Kommission und ist ein Ausläufer der internationalen Initiative, die am 22. März 2007 in Paris gestartet wurde. Im Rahmen der Gipfelkonferenz im Haus der UNESCO unterzeichneten internationale Politiker, Mediziner und prominente Frauen eine Petition, die weltweit umfassende Aufklärung, Vorsorge und weltweit nationale Impfprogramme einfordert. Katharina Stemberger, Schauspielerin, repräsentierte Österreich bei der Gründung dieser weltweiten Vereinigung. Um den Gedanken in Österreich fortzusetzen, gründete Katharina Stemberger am Tag nach der Gipfelkonferenz die „Österreichische Initiative gegen Gebärmutterhalskrebs“. In ihrem 2-wöchigen Bestehen haben sich bereits rund 50.000 ÖsterreicherInnen den Anliegen der Initiative angeschlossen.

## **Gebärmutterhalskrebs und humane Papillomviren**

Jährlich erkranken in Österreich beinahe 550 Frauen an Gebärmutterhalskrebs. Rund 180 davon verlieren ihren Kampf gegen die Erkrankung. Gebärmutterhalskrebs wird praktisch immer durch humane Papillomviren (HPV) verursacht. HPV sind häufig vorkommende Viren, mit denen rund zwei Drittel aller Menschen im Laufe ihres Lebens in Berührung kommen. Die Übertragung erfolgt in erster Linie durch sexuellen Kontakt, Kondome bieten jedoch keinen ausreichenden Schutz. In den meisten Fällen bleibt die Infektion unbemerkt und der Körper eliminiert die Viren nach wenigen Monaten. Einige Virustypen sind jedoch für die Entstehung von Krebs verantwortlich. Rund jeder zehnte Kontakt führt zu einer bösartigen Zellveränderung, aus der in weiterer Folge Gebärmutterhalskrebs entstehen kann. Die Impfung schützt vor den krebserregenden Virustypen 16 und 18, die für 75% aller Gebärmutterhalskrebsfälle verantwortlich sind. Auch für andere, seltenere Krebsformen wie Penis-, Anal-, Vulva- und Vaginalkarzinom werden humane Papillomviren mit verantwortlich gemacht. Der Impfstoff schützt Frauen und Männer darüber hinaus auch vor Genitalwarzen, einem sehr unangenehmen und schwer behandelbaren Leiden, das durch die Serotypen 6 und 11 verursacht wird. Je früher die Kinder geimpft werden, umso besser die Immunantwort des Körpers und umso sicherer der Schutz.



### **Empfehlung des Österreichischen Impfplans 2007**

„Impfstoffe gegen onkogene (Anm.: krebserregende) Papillomviren sollten für Mädchen und Frauen - möglichst vor Eintritt in das sexuell aktive Alter - zur Anwendung kommen. Die Impfung von Knaben bzw. männlichen Jugendlichen ist prinzipiell sinnvoll, besonders wenn ein Impfstoff verwendet wird, der auch vor Kondylom-verursachenden Viren schützt.“ (Anm.: Kondylome = Genitalwarzen).

### **Rückfragenhinweis**

Katharina Stemberger

c/o Dr. Andrea Hasner; eXakt PR, Wällischgasse 8, 1030 Wien, Tel.: +43 (1) 890 27 76/12,

Fax: +43 (1) 890 27 76/15, E-Mail: [hasner@exakt-pr.at](mailto:hasner@exakt-pr.at)